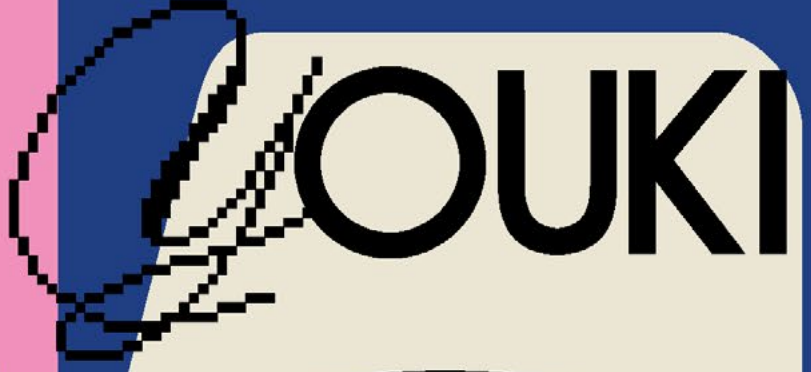


WELS · AT

**INT'L
YOUTH
MEDIA**

FESTIVAL



*NACH
-BERICHT*



10—14
OCTOBER '23

YOUKI.AT

INHALTE & KONTAKTE

1. INFOS & FACTS.....	3
2. FOKUS DER JUBILÄUMSAUSGABE	4
3. VON JUNGEN MENSCHEN FÜR JUNGE MENSCHEN	5
4. VERMITTLUNGSPROGRAMME	6
5. FILMWETTBEWERB	9
6. GEWINNER*INNEN DES FILMWETTBEWERBS	10
7. ARTISTS IN RESIDENCE	21
8. OFFENE RAHMENPROGRAMME & NIGHTLINE	23



Extended YOUKI Team by Jonas Wiesinger

YOUKI - International Youth Media Festival

Pollheimerstraße 17, 4600 Wels, AT

Sophia Hochedlinger: 0699 170 56 754

Lisa Kainz: 0650 46 000 32

1. INFOS UND FACTS

Seit 1998 ist das Internationale Jugend Medien Festival der Ort, an dem junge Menschen, Kino, Musik und Medien aufeinandertreffen. YOUKI unterstützt die Newcomer der Filmbranche, bietet Bühnen für neue Bands aus Österreich, medienpädagogische Angebote für Schulen und begeistert Kinder und Jugendliche für Kino und Film.

5 Tage
27 Veranstaltungen
10 Workshops, Schul- und Lehrlingsprogramme
10 Kurzfilmprogramme
15 offene Rahmenprogramme

Für Filmemacher*innen, Kinofans, Schulklassen und Lehrlinge, Konzertbegeisterte und Medieninteressierte jeden Alters!

Veranstaltet von einem Team bestehend aus 25 jungen Menschen an **4 Veranstaltungsorten:**

Medien Kultur Haus Wels (Festivalzentrum)
Programm Kino Wels
Extrazimmer AG
Alter Schlachthof Wels

Das diesjährige Festivalprogramm hat - vor Ort und online (Kino VOD Club, dorftv, Okto TV) - rund 2.500 Besucher*innen erreicht.

79 Filme bis maximal 20 Minuten von Filmemacher:innen unter 27 Jahren aus 34 verschiedenen Ländern

20 Filme von 13-17 Jährigen
29 Filme von 18-22 Jährigen
30 Filme von 23-27 Jährigen

Filme aus europäischen Ländern, aus Argentinien, Südkorea, Usbekistan und den USA. Mit 22 Filmen kommt fast ein Drittel der gezeigten Filme aus Österreich. Mit diesem Fokus möchte YOUKI lokale Filmemacher:innen unterstützen und ihnen eine Plattform sowie die Möglichkeit der internationalen Vernetzung bieten.

Die Gewinner*innenfilme des diesjährigen Filmwettbewerbs + Special Mentions sind auf Kino VOD Club zu sehen.

Während der Festivaltage waren alle Wettbewerbsprogramme auf DORF TV und OKTO TV zu sehen.

2. FOKUS DER JUBILÄUMSAUSGABE

YOUKI war zum 25. Mal internationales Zentrum für Jugendkultur und jungen Film. Im Medien Kultur Haus, im Programm Kino Wels, im Extrazimmer und im Alten Schlachthof gab es Filmscreenings, Konzerte, Workshops und Talks für Schüler:innen, junge Erwachsene und Kino- und Kulturfans jeden Alters. Mit einem Themenschwerpunkt zu Gemeinschaft, Coming-of-Age und queeren Perspektiven ging das Festival in die Jubiläumsausgabe und wurde von einer Ausstellung begleitet, die in das YOUKI Jugendzimmer und 25 Jahre Festivalgeschichte blicken ließ.

Der thematische Fokus, der sich dieses Jahr durch das Programm zog: Gemeinschaft, Coming-of-Age und queere Perspektiven.

In den Coming-of-Age Filmen unseres Programms ging es dieses Jahr um unterschiedliche Formen der Zuneigung: um Liebe, Freundschaft, Miteinander und Zusammenhalt und um queere Perspektiven und Lebensrealitäten. Vor allem queerer Film spielte bei dieser Ausgabe eine sehr große Rolle: es gab vergleichsweise eine hohe Zahl an Einreichungen mit Erzählungen zu LGBT+ Themen und Erfahrungen, davon haben auch viele im Programm Platz gefunden.



3. VON JUNGEN MENSCHEN FÜR JUNGE MENSCHEN: EIN RAUM ZUM AUSPROBIEREN

25 junge Menschen haben gemeinsam die 25. Ausgabe YOUKI Ausgabe gestemmt. Das Internationale Jugend Medien Festival ist nur unter breiter Beteiligung möglich und wird von jungen Menschen, großteils zwischen 18 und 30 Jahren, getragen und in allen Bereichen ermöglicht: von Filmauswahl bis Marketing, Kuratierung, Gästebetreuung, Produktion, Moderation und Helping Hands - in keinem Bereich sind Vorkenntnisse eine nötige Voraussetzung. YOUKI ist nicht nur für Schulklassen, Filmemacher*innen und Interessierte ein Ort zum Lernen und Ausprobieren, sondern auch für alle jungen Menschen die das Festival machen und Teil des Teams sind oder werden möchten. Das Internationale Jugend Medien Festival ist ein Ort um erste Schritte zu machen, im Medienmachen und in allen Bereichen der Festivalarbeit.



Foto: Jonas Wiesinger

4. VERMITTLUNGSPROGRAMME FÜR SCHÜLER*INNEN UND LEHRLINGE

Die Vermittlungsprogramme machen YOUKI zu einem vielseitigen Experimentier- und Lernort, an dem Theorie und Praxis miteinander verwoben werden und unterschiedlichste Interessen, Wissensstände und Erfahrungen aufeinandertreffen – mit dem Ziel, im kollektiven Austausch neugierig zu werden und zu lernen.

Bei einem Programm aus Workshops, Lesungen, offenen Werkstätten, Diskussionen zu aktuell wichtigen Themen in der Medien- und Filmlandschaft, Filmscreenings und sogar einer Redaktion wird nicht nur Wissen, sondern vor allem auch der Mut zum Entdecken und Ausprobieren weitergegeben. Manche Programmpunkte richten sich dabei explizit an Schüler*innen, Lehrlinge und Bildungseinrichtungen, während andere für das gesamte Festivalpublikum offen sind.

Filmanalyse - Lernen vom bewegten Bild. In Kooperation mit dem Österreichischen Filmmuseum

Im Rahmen des YOUKI Filmwettbewerbs wurden Filmprogramme gestaltet, die von der Filmvermittlerin **Anna Dohnalek (Österreichisches Filmmuseum)** in Form zweier Filmanalyse-Workshops für unterschiedliche Altersgruppen aufbereitet und begleitet wurden.

Gemeinsam wird ein Blick erarbeitet, der die vielen verschiedenen Aspekte eines Films sichtbar und verständlich macht. Dass Filmanalyse nicht nur theoretisch, sondern vor allem auch kreativ ist, Wert auf Neugierde und Mut zum Erproben legt und im gemeinsamen Austausch stattfindet, stand hier im Vordergrund.



Bild für Bild. Analog-Film Workshop

Um die Vielfaltigkeit und Möglichkeiten erlebbar zu machen, die analoger Film bietet, wurde im Workshop der Künstlerin Stefanie Weberhofer vor allem auf handwerkliche Tätigkeit gesetzt und mit analogen Filmstreifen und deren Belichtung gearbeitet. Bild für Bild wird das Material betrachtet, kreativ bearbeitet und dadurch ein eigener Film erzeugt. **Stefanie Weberhofer** studierte MultiMediaArt an der FH Salzburg und Theater-, Film- und Medientheorie an der Universität Wien. Am meisten gelernt hat sie allerdings in der filmkoop wien. Ihr bevorzugtes Medium ist der analoge Film.



**Lehrlingsprojekt:
Filmvermittlung für und von Lehrlingen**

Im Zentrum des zweitägigen Lehrlingsprojekts stand einerseits die Analyse ausgewählter Kurzfilme aus dem Programm des YOUKI-Filmwettbewerbs und andererseits die Präsentation des erarbeiteten Wissens für das Festivalpublikum. Unter Anleitung der Filmvermittler*innen **Gudrun Jöller** und **Roman Fasching** besprachen die teilnehmenden Lehrlinge Kurzfilme und nahmen dabei sowohl inhaltliche als auch gestalterische Aspekte genauer unter die Lupe, um die Erzähl- und Wirkungsweisen von Film kennen und verstehen zu lernen. Die Präsentation des gemeinsam erarbeiteten Projektes fand während des Festivals im Medien Kultur Haus statt.



5. FILMWETTBEWERB

Für den Internationale Filmwettbewerb wurden über 900 Filmen von Filmemacher*innen aus der ganzen Welt eingereicht. Da nicht alle eingereichten Filme am Festival gezeigt werden können, hat das achtzehnköpfige YOUKI Filmwettbewerbs-Programmteam gemeinsam eine sorgsame Auswahl von 79 Filmen getroffen, die am Festival präsentiert wurden. Bei der Filmauswahl wurde besonders darauf geachtet, dass sich die Vielfalt der Einreichungen mit all ihren Formaten, Geschichten und Perspektiven im Programm widerspiegelt. Unterschiedliche Produktionsbedingungen wurden berücksichtigt und auch Versuche und Experimente wertgeschätzt, denn YOUKI möchte aufstrebende Filmemacher*innen ermutigen zu experimentieren, ihre Ideen, Gedanken und Beobachtungen zu teilen und Freude am Film und Filmemachen zu haben!

Wettbewerbsprogramme

Die 79 Filme wurden in zehn Wettbewerbsprogrammen im Programmkino Wels gezeigt.

Vermittlung, Zielpublikum und Sprache

Wettbewerbsprogramm 1 und Wettbewerbsprogramm 5 wurden im Rahmen eines Filmanalyse-Workshops von Filmvermittlerin Anna Dohnalek (Österreichisches Filmmuseum) begleitet. Wettbewerbsprogramm 2 richtete sich an ein vorwiegend jüngeres Publikum (ca. 11-16 Jahre).

Wettbewerbsprogramm 6 setzte sich aus Filmen in deutscher Sprache oder ohne Dialog zusammen und war somit auch für ein deutschsprachiges Publikum ausgerichtet, das nicht Englisch spricht oder liest.

Filmgespräche

Im Anschluss an die zehn Wettbewerbsprogramme fanden Filmgespräche mit den im Kino anwesenden Filmemacher*innen statt. Die Gespräche wurden von Personen aus dem YOUKI-Team moderiert.



6. GEWINNER*INNEN DES FILMWETTBEWERBS

Am Samstag Abend, 14. Oktober, wurden im Rahmen der YOUKI Gala die Gewinner*innenfilme des diesjährigen Internationalen Filmwettbewerbs in den folgenden Kategorien gekürt:

Hauptpreis 23 - 27 Jahre // 1500 Euro

Hauptpreis 18 - 22 Jahre // 1100 Euro

Hauptpreis 13 - 17 Jahre // 700 Euro

Austrian Award (supported by KINO VOD CLUB) // 600 Euro

Publikumspreis // 500 Euro

<3 - Award // 700 Euro



Die Jury, bestehend aus (links nach rechts) Zoe Borzí, Monica Koshka-Stein, Sallar Othman, Olga Kosanović und Valentina Duelli, hat die Gewinner*innenfilme in den folgenden Kategorien ausgewählt:

Audience Award – 500 Euro

reMemBer2.human

Kosovo 2023, 05:39 min.

Durim Klaiqi



Filmbeschreibung:

In einer unbestimmten Zukunft sind jene Erinnerungen verboten, die „Das Kollektive Gedächtnis“ – eine Database aller menschlichen Erinnerungen – herausfordern. Doch welche Erinnerungen sind es, die fordern? Eine experimentelle filmische Suche zwischen Gegenwart und Zukunft, Fiktion und Tatsache, Prishtina und Tirana. Die Zukunft, ein Glitch.

Austrian Award – 600 Euro sponsored by KINO VOD CLUB

Insight (Einblick)

Austria 2022, 20:00 min.

Emma Braun



Filmbeschreibung:

Dachböden, Dächer, Schornsteine und der Blick auf eine noch schlafende Stadt, eingefangen in wohlkomponierten Schwarz-Weiß-Bildern: Insight erzählt vom Alltag einer Rauchfangkehrerin. Der Dokumentarfilm befasst sich mit der Lebensrealität einer Frau, die einen vom Aussterben bedrohten, sowie stark männerdominierten Beruf ausübt und zeigt auf eindrucksvolle Weise dessen Vielseitigkeit und Schwierigkeiten auf.

Jurybegründung:

Ein Kurzfilm von einer jungen Frau, die ihren Arbeitsalltag mit uns teilt. Neben den schönen Bildern, erzählt Sie im Voice Over von der Sexualisierung, die sie als Schornsteinfegerin erfährt. Ein sehr starker Film zu einem wichtigen Thema das, immer wieder sichtbar gemacht werden muss. Ein Film, den wir gerne auch in Langfassung sehen würden. Der Award für den Austrian Award geht an Einblick von Emma Braun.

Special Mention - Austrian Award

Visiting Johanna
(Zu Besuch)
Austria 2023, 11:33 min.
Martin Weiss



Filmbeschreibung:

Johanna entscheidet sich, anders als ihre große Schwester Julia, in die große Stadt (Wien) zu ziehen, um dort künstlerisch zu arbeiten. Nun kommt Julia überraschend für Johannas neue Performance zu Besuch. Eine wundervoll erzählte Geschichte über zwischenmenschliche Beziehungen, dem Begegnen auf Augenhöhe trotz unterschiedlicher Lebensrealitäten und einer Persiflage der Kunstszene.

Jurybegründung:

So real, dass es fast weh tut. Dieses kurze Drama hat uns mit seinem leichten, gut beobachteten Humor und seinen tiefen Wahrheiten zu Tränen gerührt. Die beiden geschwisterlichen Protagonist*innen sind brillant besetzt und navigieren meisterhaft durch dieses sensible Drehbuch voller subtiler emotionaler Wandlungen. Die lobende Erwähnung geht an ein präzises Porträt von Respekt und Akzeptanz, das hinreißend queer positiv ist, an Zu Besuch von Martin Weiss.

€3 Film Award – 700 Euro

Out of The Lines
Iran 2023, 01:00 min
Sajjad Aslani



Filmbeschreibung:

Iran, Teheran. Ein Gang durch die vollen Straßen der Stadt. Kurze Blicke auf und zwischen Menschen. Die Kamera als Beobachterin, als Zeugin, als Gegenüber wandert durch die Menge. Fragmente - scharf, verschwommen, abgeschnitten. Wer geht hier im Abseits des Bildrands? Unsichtbar. Sichtbar. In nur einer Minute gestaltet sich eine experimentelle filmische Beobachtung zu einem Zeichen des anhaltenden Widerstands.

Jurybegründung:

Bei der Menge an Filmen die man in der kurzen Zeit schaut, freut man sich sehr über eine Kategorie, die frei gestaltbar ist. Die Vielfalt der Filme ist oft nicht vergleichbar oder kategorisierbar - in diesem Fall hat der Film den wir gewählt haben, zum Preis gefunden, in dem er uns in seiner beachtlichen Kürze im Tumult der Seheindrücke kurz außer Atem gelassen hat. Ein kleiner Film, der so groß ist zugleich - mutig, pointiert und keine Sekunde verschwendend, hat dieser Film einstimmig unseren Heart-Award erklommen.

Ein one shot film. Die Kamera geht durch die Straße. Wir sehen die Menschen kritisch in die Kamera blicken. Bewertend, vielleicht sogar verurteilend. Die Kamera wendet sich einem Spiegel zu und wir sehen die Person, die sich diesen Blicken ausgesetzt hat. Und: den Widerstand in ihrem eigenen Blick. Ein sehr mutiger Film, der es schafft, die Schmerzen vieler Frauen in einer Minute zu zeigen. Ein Film für alle, die keine Stimme haben. Der Heart-Award geht an Out of the lines von Sajjad Aslani.

Main Award 13 - 17 Years – 700 Euro

Room

United States 2022, 09:14 min.

Ian Dani Kim



Filmbeschreibung:

Ein Teenager kämpft mit Depressionen und sozialen Ängsten. Er sperrt sich in sein imaginäres Zimmer ein und ist für sein Umfeld kaum erreichbar. Via Stop-Motion-Animation wird gezeigt, wie sich Events aus dem echten Leben auf diesen geistigen Rückzugsort auswirken. Vielen Jugendlichen fällt es schwer, nach dem Rückgang der Pandemie aus ihren mentalen Lockdowns in den sozialen Alltag zurückzukehren.

Jurybegründung:

Ein Film, der uns alle in der Jury auf den ersten Blick beeindruckt und berührt hat. Die technisch versierte Kombination aus detailverliebter Stop Motion Animation und Live Action Elementen ist beeindruckend, die Erzählweise einfühlsam, ruhig und klar. Das eigene Zimmer wird zum Safer Space der jungen Hauptfigur, der Rückzugsort, an dem Depressionen und soziale Angst nicht ganz so stark wirken, wie außerhalb der eigenen vier Wände. Die Außenwelt wird mit geschickten Kniffen im Film sichtbar gemacht, ohne dass wir als Zuschauer*innen den Raum verlassen. Mit nur 15 Jahren gelingt dem Regisseur mit seinem ersten Film die authentische Inszenierung des Innenlebens eines jungen Menschen in all seiner Stärke und Fragilität zugleich.

Der Gewinnerfilm in der Kategorie 13 – 17 Jahre ist ROOM von Ian Dani Kim.

Special Mention - 13-17 Years

Fence

Iran 2022, 03:15 min.

Maryam Rezaei



Filmbeschreibung:

Maryam ist eine 17-jährigen Sportlerin, die an den Turnieren der Nationalmannschaft teilnehmen möchte, was jedoch durch vorherrschende Geschlechterrollen erschwert wird. Der Spielfilm Fence zeigt ein Bild von alltäglicher geschlechtsspezifischer Gewalt und erzählt auf mitreißende Art und Weise die Geschichte einer Freundin nach, die die Regisseurin verloren hat.

Jurybegründung:

Der mutige und sehr persönliche Film der jungen Regisseurin ist einer Freundin gewidmet, die im Iran getötet wurde und zeigt eindrücklich in nur ein paar Minuten den unermüdlichen Kampf einer jungen Frau gegen die Gewalt, die sie erlebt. Der Kampf um Selbstbestimmung sowie gegen Gewalt an Frauen und allen von patriarchaler Gewalt Betroffenen im Iran und überall auf der Welt, erscheint uns aktuell wichtiger denn je.

Jin, Jiyan, Azadi! Women, Life, Freedom!

Die Special Mention geht an FENCE von Maryam Rezaei.

Main Award 18 - 22 Years – 1100 Euro

Head in the Clouds (Kopf in den Wolken)

Germany 2023, 12:38 min.

Moritz Göbel, Luca Storch



Filmbeschreibung:

Schwarz-weiß Bilder, die Enge einer bedrückenden Kleinstadt irgendwo in Mitteldeutschland, unförmige Gestalten mit langen Mänteln und Hüten – und dazwischen ein unbedeutender Angestellter, der aus allen Wolken fällt, als über Nacht ein riesiger Kopf über den Dächern seiner Stadt auftaucht... In der visuellen Bildsprache der 50er Jahre vereinen sich Einflüsse von Kafka, Rene Magritte und dem deutschen Expressionismus.

Jurybegründung:

Dieser Film hat uns von der ersten Einstellung an in seiner visuellen Sprache nachhaltig beeindruckt. Ein Protagonist, der sich in einer unerklärlichen Situation befindet, stolpert durch eine technisch eindrucksvoll gezeichnete, dystopisch anmutende Welt in Schwarz-Weiß, in der wir uns an bildsprachlichem Witz bei gleichzeitigem Unbehagen erfreuen dürfen. Voller Ideen und mit viel Liebe zum Medium Film, führen uns die Filmschaffenden mit bewusst gesetzten Filmtricks und surrealen Elementen durch ein kafkaeskes Mitteldeutschland.

Der Main-Award (18-22) geht an „Kopf in den Wolken“ von Moritz Göbel & Luca Storch.

Special Mention 18-22 Years

Metal-Girl

Poland 2023, 14:59 min.

Paweł Golonko



Filmbeschreibung:

Madzia und Adam waren mal ein Paar, aber das war, bevor Adam weggezogen ist und Madzias Herz gebrochen hat. Jetzt ist Adam wieder da und alle finden, Madzia soll ihn zurückgewinnen. In dieser charmanten Coming of Age-Geschichte findet Madzia ihre (inneren) Superkräfte.

Jurybegründung:

Dieser unterhaltsame, feministische und empowernde Film nimmt den Highschool-Crush-Trope und stellt ihn auf verblüffende Weise auf den Kopf. Mit einer charismatischen Hauptdarstellerin und einem Stil, der den Zeitgeist einfängt, geht die lobende Erwähnung an einen Film, der in einem kathartischen und unvergesslichen Finale explodiert METAL-GIRL von Pawel Golonko aus Polen.

Main Award 23 – 27 Years – 1500 Euro

Today with Sugar and Tomorrow I Don't Know yet (Heute mit Zucker und morgen weiss ich noch nicht)
Switzerland 2023, 16:18 min.

Annaka Minsch, Léon Melchior Hüsler



Filmbeschreibung:

Auf einfühlsame Weise schaffen es die Filmemacher*innen Patient*innen und die Care-Arbeit der Pfleger*innen durch intimste Momente der Sterbebegleitung dokumentarisch einzufangen. Die Kamera bleibt immer respektvoll auf Abstand und filmt oft die architektonischen Elemente des Hospiz. Das Sterben findet angedeutet durch die Audioebene oder durch die Erzählungen der Pflegekräfte statt.

Jurybegründung:

„Bereiten Sie sich bereits auf die Reise vor? Haben Sie Angst?“, fragt die Pflegerin. „Nein, eigentlich“, antwortet eine Bewohnerin des Hospiz Luzern in der Schweiz.

Obwohl die Kamera nie einen Blick auf die Bewohnerinnen erhascht, sind wir diesem Ort spürbar nah und werden Teil der Welt des Hospizes. Wir folgen dem Pflegepersonal durch die Gänge, lauschen bei Telefonaten mit Familienmitgliedern und nehmen teil, wenn Pflegerinnen sich über Verstorbene austauschen und gemeinsam trauern. Dem Regie-Duo Annaka Minsch und Leon Hüsler gelingt es auf sensible und respektvolle Weise, die intimsten und herausforderndsten Momente der Sterbebegleitung einzufangen. Für diese dokumentarische Leistung wird „Heute mit Zucker und morgen weiß ich noch nicht“ mit dem Hauptpreis in der Kategorie 23-27 Jahre ausgezeichnet.

Special Mention 23-27 Years

Ertak

Uzbekistan 2022, 11:53 min.

Kamila Rustambekova



Filmbeschreibung:

Ein junger, schwuler Mann steht vor einer schweren Entscheidung: Soll er seine Mutter und Heimatdorf in Usbekistan verlassen, um ein sicheres Leben zu führen? Der Spielfilm Ertak erzählt von der schwierigen Situation, in der sich viele queere Personen auf der ganzen Welt befinden. Die linear erzählte Handlung entstand aus einer wahren Geschichte im Umfeld der Filmemacherin.

Jurybegründung:

Mit großem Einfühlungsvermögen findet die Regisseurin zärtliche und erfrischende Wege, um die queere Liebe zweier junger usbekischer Männer darzustellen. In dieser leisen, herzerreißenden Geschichte über das (nicht ganz so) selbst auferlegte Exil werden durch die zusätzliche Ebene des persönlichen Verlusts der Mutter das epische Ausmaß und die Brutalität, die Homophobie überall auf der Welt verursacht, deutlich, ohne dass es zu Gewaltdarstellungen kommt. Mit sensibler Entschlossenheit in Bild, Drehbuch und Ton geht die lobende Erwähnung an den behutsam inszenierten Film ERTAK von Kamila Rustambekova aus Usbekistan.

7. ARTISTS IN RESIDENCE

YOUKI Festivalfilm "Goodbye YOUKI" von Alex Reinberg

Jedes Jahr lädt YOUKI junge Filmemacher*innen ein, um während des Festivalzeitraums vor Ort ein Filmprojekt von Anfang bis Ende durchzuziehen. Die Filmmaker in Residence haben nur zwei Vorgaben: Ort (YOUKI / Wels) und Zeit (Festivalzeitraum). Wofür man oft Jahre braucht - Produktion, Dreh, Schnitt, Postproduktion - hat man hier nur eine knappe Woche. Zeit und Ort sind dabei jedoch die einzigen Vorgaben, mit denen gearbeitet wird.

Das Arbeiten vor Ort ermöglicht es dem Publikum, Einblick in das kreative Arbeiten junger Filmschaffender zu bekommen, die hier zu besonderen Situationskünstler*innen werden.

Dieses Jahr wurde der Festivalfilm von Alex Reinberg produziert und im Rahmen der Gala präsentiert. Das Ergebnis: eine sehr unterhaltsame und humoristische Mockumentary über einen Ex-Festivalleiter, der lernt, loszulassen.

„Goodybye YOUKI“ nachzusehen unter: <https://www.youtube.com/watch?v=g9baoxuHnEA>



Trophäen für den Internationalen Filmwettbewerb von Amanda Burzić

79 Filme in 6 Wettbewerbskategorien = 6 individuell gestaltete Trophäen aus der YOUKI-Trophäenwerkstatt.

YOUKI lädt jedes Jahr Künstler*innen unterschiedlicher Disziplinen ein, sechs besondere Trophäen für die Wettbewerbsgewinner*innen zu gestalten. Diese Trophäen werden während der Festivalwoche in einem offenen Atelier gestaltet, das sich die Künstler*innen im YOUKI-Festivalzentrum einrichten. Im Open Lab – einem Raum, der offen für Besuch ist – kann der Entstehungsprozess der Trophäen verfolgt werden. Eine Möglichkeit, Künstler*innen und deren kreative Praxis direkt beim Geschehen kennenzulernen.

2023 gestaltete Amanda Burzić als Artist in Residence die YOUKI-Trophäen im Festivalzentrum.

BFFs von Amanda Burzić

Im Kontrast zwischen Humor, Missverständnis, Romantik und Vertrautheit sind Amanda Burzić's Werke verortet. Mit Hingabe zur Reproduktion eignet sie sich intime Gegenstände an und manipuliert sie, bis sie sich zwischen Erinnerung, Imitation und Kitsch auflösen. Völlig eingenommen von Steinen, Stickern und Sprüchen gehen sie in ambivalenten Bedeutungen unter. Dennoch bleibt ihre Gestalt wie ein Artefakt konserviert.

Für YOUKI will sie sich mit Objekten beschäftigen, die als Ausgangspunkt für Filme stehen: Smartphones, Kameras, Webcams. Sie sammelt Geräte aus ihrem Umfeld und nimmt Bezug auf die persönlichen Beziehungen, die sie im Gebrauch mit solchen Gegenständen eingeht.

Amanda Burzić. Geboren 1994 in Salzburg, studierte Amanda Burzić Malerei & Grafik in Linz, wo sie bis 2022 Resident Artist im Atelierhaus Salzamt war. Seit 2017 ist sie Gründungsmitglied des Kollektivs EDITION:. Amanda Burzić lebt und arbeitet in Wien.



Foto: Jonas Wiesinger

8. OFFENE RAHMENPROGRAMME UND NIGHTLINE

Eröffnung und 25 Jahre YOUKI Ausstellung

Am Dienstag, 10. Oktober wurde die 25. Ausgabe von YOUKI unter Anwesenheit zahlreicher Gäste, politischer Vertreter*innen, Partner*innen und Co-Gründer*innen des Festivals feierlich im Medien Kultur Haus eröffnet. So auch die Ausstellung zu 25 Jahren Festivalgeschichte im YOUKI Festivalzentrum, kuratiert von der früheren YOUKI Festivalleitung Anna Rieder und Philipp Feichtinger.



YOUCY

Die YOUKI-YOUCY Redaktion mit Sitz im Festivalzentrum lud bei offenen Redaktionstreffen ein - ob mit oder ohne redaktionelle Vorkenntnisse - Beiträge zum YOUCY Magazine zu verfassen.

Zur YOUKI-Redaktion

Bei YOUKI überschlugen sich die Ereignisse und das Schlagzeilen-Material türmte sich. Die YOUKI-Redaktion dokumentierte das tägliche Geschehen und suchte Wege und Möglichkeiten die Perspektiven und Erlebnisse der Festivalbesucher*innen kreativ und kollektiv festzuhalten.

Die YOUKI-Redaktion 2023 erarbeitete im Festivalzentrum ein eigenes Zine mit dem Titel Youcy, das von **Magdalena Prieler** (Grafikerin/Kunstpädagogin) und **Lorenz Zenleser** (Filmemacher und Ex-Journalist) gestaltet und betreut wurde.

Aus YOUKI-Zine wurde Youcy!

Nach 25 Jahren startete die sagenumwobene Printausgabe der Welser Kult-Zeitschrift YOUKI-zine mit einem Rebranding eine beispiellose Revolution.

Mit einer Neugestaltung des YOUKI-Zines will das Jugend Medien Festival eine neue Ära einläuten. Durch einen Mix aus Film-Tipps, skandalösen Berichten aus dem Backstage und interaktiven Beiträgen wird das Magazin ein Bekenntnis zur Welser Jugendkultur. Mit einem redaktionellen Tornado will die Youcy Traditionen brechen, Normen aufmischen und Mut zum Anderssein feiern. "Adrenalin pur!"



Foto: Leonie Zettl

YOUKI Speed Dating

Seit mehreren Jahrzehnten ist YOUKI der Anfangspunkt kreativer Kollaborationen und Projekte. Im Speed-Dating Format half YOUKI dem persönlichen, wie professionellen Kennenlernen auf die Sprünge und förderte das, was Insider schon lange an YOUKI schätzen: YOUKI ist ein Ort, der neben kreativen Schaffensprozessen vor allem auch Wert auf ein schönes Miteinander legt, an dem gelacht und geplaudert wird und die ein oder andere Freund*innenschaft entsteht.

Durch eine humorvolle Moderation von **Moniker Erpel** (Kabarettistin und Schauspielerin) blieb da keine Möglichkeit für verstaubtes Networking-Feeling.



Von Filmen schreiben mit Jugend ohne Film

Wie können Bilder und Text in Dialog treten? Wie kann man mit Worten den Arbeitsweisen von Bild und Ton auf die Schliche kommen? Beim Workshop mit Jugend ohne Film erkundeten Interessierte unterschiedlichen Alters und jeder Erfahrungsstufe das Schreiben über Filme. Nach dem gemeinsamen Besuch des Wettbewerbprogrammes 10 wurden gemeinsam mit **Patrick Holzapfel** und **Bianca Jasmina Rauch** Aspekte der Arbeit zwischen Worten und Bildern besprochen – resultierend in Texten der Workshop Teilnehmer*innen.

Jugend ohne Film beschäftigt sich ausgehend vom Kino mit der Welt. Seit vielen Jahren schreiben wir online, und inzwischen auch in der zweiten Printausgabe, Texte, die den herkömmlichen Formen der Filmkritik widersprechen. Literarische Texte, Notizen, persönliche Essays, Gespräche, Lyrik und Briefe verbinden sich zu einem Nachdenken über das Kino und über dieses hinaus.



Literaturabend

Gemeinsam mit **Josefine Rieks** und **Marijpol** begab sich der YOUKI x Literaturabend auf eine Reise durch die völlig unironische Poesie der ostwestfälischen Wälder, verweilt in der verkoksten Popliterat*innen-Szene der 90er Jahre und besuchte eine Wohngemeinschaft, an der bei weitem nicht nur das weltgrößte Schaumstoff-Sofa einer Schaumstoff-Künstlerin verzauberte. Moderiert wurde der Abend von **Jana Waldhör**.

Josefine Rieks (*1988) studierte Philosophie in Berlin und Bonn. 2018 veröffentlichte sie den Science-Fiction-Roman Serverland (Hanser), der 2019 in spanischer Übersetzung erschien und 2022 am Theater Landungsbrücken in Frankfurt am Main uraufgeführt wurde. 2022 erschien ihr zweiter Roman, Der Naturbursche (XS-Verlag). Zusammen mit Hannes Wesendonk schrieb und produzierte sie die No-Budget-Filme U3000 – Tod einer Indieband (2018) und Erster Berliner Kunstverein e. V. (2021). Sie lebt in Wien.

Marijpol (*1982) studierte Visuelle Kommunikation und Illustration in Hamburg. Sie arbeitet als Illustratorin, Comiczeichnerin und Designerin und lehrt als Gastdozentin Zeichnen und Bilderzählung an verschiedenen Hochschulen. Ihre Arbeiten erscheinen in internationalen Magazinen und Anthologien wie Lagon Revue, Mould Map und Colorama Clubhouse. Im Herbst 2022 veröffentlichte sie ihren Comic Hort beim Züricher Verlag Edition Moderne.



Nightline

Was wäre YOUKI ohne Nightline?

Wir haben die besten, die süßesten, die coolsten, kleinsten und (noch!) unbekannteren Acts aus der Umgebung für euch zusammengesucht. Wir dürfen unser Tanzbein zur Headline von morgen schwingen!

Die Eröffnung wurde mit **KAFKA M.** groovie as f*ck und der Donnerstag mit einer legendären Karaoke Nacht (moderiert von unserer sagenumwobenen, grandiosen, neuen Festivalleitung) unvergesslich. Der Freitag wurde mit den Bands **ZAK!** und **Endless Wellness**, dem **DJ Treibhaus** und **DJ Rich Parents** ein Abend wie noch nie zuvor. In der Samstags-Gala-Nacht wurde mit Tudd und AfroNinja noch lange und ausgiebig zum Tanzen eingeladen. Dieses Jahr wurde die Nightline erstmals kuratiert und betreut von **Lilly Thurner** und **Barbara Rettig**.



Foto: Leonie Zettl



Foto: Leonie Zettl

Cinema Next Breakfast Club

Als Kooperation zwischen YOUKI und Cinema Next fand auch dieses Jahr wieder ein Breakfast Club statt, der neben einem leckeren Frühstück auch zum Gespräch einlud. Dieses Jahr widmete sich das Format dem Thema Safe Spaces.

Im Bereich Film und Kino wird zunehmend mehr Bewusstsein dafür geschaffen, dass bei vielen Filmen sensible oder gar gewaltvolle Inhalte transportiert werden. In diesem Kontext entsteht auch der Wunsch nach sicheren, verantwortungsvollen, fürsorglichen Räumen für das Publikum – nach Safe Spaces. Die Antworten auf die Frage, was dieser „Safe Space“ ist und welche Methoden zur Gestaltung dieser Räume herangezogen werden können, sind vielseitig. In der Diskussion zwischen jenen, die Film gestalten, vermitteln und lehren, wurden Fragen nach den Notwendigkeiten und Herausforderungen in Bezug auf sichere, verantwortungsvolle und fürsorgliche Räume nachgegangen.

CINEMA NEXT ist eine Initiative, welche das junge Filmschaffen in den Mittelpunkt stellt. Durch Diskussionsformate, österreichweite Filmtouren und dem Vorstellen von Filmtalenten macht Cinema Next auf die Vielfalt und Qualität der nachrückenden Generation im Film aufmerksam. Beim Breakfast Club kommen gesprächswillige Menschen zusammen, um sich in gemütlicher Atmosphäre gemeinsam mit Fragen auseinanderzusetzen, die auch oder vor allem den Filmnachwuchs betreffen.



Filmscreening Stop Zemlia

Begleitet von einem Filmgespräch von YOUKI Coming-of-Age Experten **Andi Eli**, wurde das Langfilmdebüt der ukrainischen Regisseurin **Kateryna Gornostai** gezeigt. Gemeinsam mit dem Publikum wurde STOP ZEMLIA analysiert und dabei voller Herz neue Perspektiven auf Film und Coming-of-Age eröffnet.

Einführung und Filmgespräch mit Andi Eli. Andi Eli ist Filmvorführer – nicht nur seit vielen Jahren bei YOUKI, sondern bei vielen Veranstaltungen und an verschiedenen Orten in Österreich und international. 1980 in Deutschland geboren, lebt er seit 15 Jahren in Wien, wo er an der Akademie der bildenden Künste studierte und an verschiedenen Orten Film vorführt und sein wertvolles Wissen darüber teilt. Andi hat eine Leidenschaft für Coming-of-Age Filme - vor allem für solche, die ein Publikum jeden Alters ansprechen und mitfühlen lassen. STOP ZEMLIA ist ein solcher Film.



Award Ceremony

Bei der YOUKI Gala, dem fulminanten Abschluss einer erfolgreichen Festivalwoche - moderiert von **Lilly Thurner und Lotta Schwerk** wurde auf die vergangene Tage zurückgeblickt und die Gewinner*innen des internationalen Filmwettbewerbs verkündet. Einen tanzbaren Abschluss fand die Festivalwoche mit Musik von **Tudd** und **AfroNinja** im Extrazimmer im Medien Kultur Haus.

